

Region Harz

E-Mail: harz@goslarsche-zeitung.de
 Internet: www.goslarsche.de
 Telefon/Telefax: (0 53 21) 3 33-2 22/-2 99
 Facebook: www.facebook.com/goslarsche
 Instagram: www.instagram.com/goslarsche



Pflegeinsatz auf dem Brocken: Das gemähte Gras wird zusammengeharkt und abgefahren.

Foto: Baumgartner, Nationalpark Harz

Schmalspurbahn rammt Kleintransporter

Benneckenstein. Ein Zug der Harzer Schmalspurbahnen (HSB) ist gestern an einem unbeschränkten Bahnübergang in Benneckenstein mit einem Kleintransporter zusammengestoßen. Der 27 Jahre alte Fahrer des Transporters sei dabei leicht verletzt worden, teilte ein Sprecher der Polizei im Landkreis Harz mit. Der Zug sei in Richtung Nordhausen in Thüringen unterwegs gewesen. Laut Polizei hatte der Transporterfahrer den herannahenden Zug auf der eingleisigen Strecke übersehen. Wie viele Fahrgäste in dem Triebwagen saßen, war zunächst unklar.

Nach derzeitigem Erkenntnisstand des Polizeireviers Harz fuhr der 27-Jährige mit einem Mercedes Sprinter auf den unbeschränkten Bahnübergang der HSB An den Lehmkuhlen. Dabei übersah er gegen 10 Uhr einen Zug der HSB, und sie stießen zusammen. Am Mercedes Sprinter entstand augenscheinlich wirtschaftlicher Totalschaden, berichtete die Polizei.

Die Eisenbahnstrecke wurde nach Angaben der HSB zunächst gesperrt. Auswirkungen habe dies hauptsächlich auf den touristischen Dampfzug, der von Nordhausen auf den Brocken fährt, sagte ein HSB-Sprecher. Dieser habe vor Benneckenstein umkehren müssen. Der Internetseite des Unternehmens zufolge fielen mehrere Zugverbindungen aus. *dpa/red*

Freiräume für die Brocken-Anemone

Mähen am Gipfel: Landschaftspflegeverband Harz hält Bergwiesen frei – Futtergras für Rotes Höhenvieh

Wernigerode. Im Einsatz für die bedrohte Pflanzenwelt: Um die seltenen Brockenanemonen zu schützen und ihren Lebensraum, die Zwergstrauchheide auf dem Brockenplateau, zu erhalten, ist es erforderlich, den starken Graswuchs oben auf dem Berggipfel in Schach zu halten. Mit Rindern und Handarbeit wirken Umweltschützer dem wuchernden Grün entgegen.

Die ohnehin konkurrenzstarken Gräser, die zudem vom Nährstoffeintrag aus der Luft und aus Niederschlägen profitieren, würden diese Flächen sonst rasch überwuchern und die bedrohten Pflanzenarten des Brockenplateaus verdrängen.

Darum wird ein Areal dort oben mit Harzer Rotem Höhenvieh von Brockenbauerfamilie Thielecke beweidet: Den Rindern dient das Gras als Nahrung, und sie halten den Lebensraum der Brockenanemonen offen, auch indem sie mit ihren Hufen die Grasnarbe durchtreten. Darüber hinaus sind auf den Flächen, die nicht beweidet werden, ebenfalls Biotoppflegemaßnahmen notwendig, um die sich bereits seit mehreren Jahren der Landschaftspflegeverband Harz kümmert.

So entsteht insgesamt ein enges Nebeneinander von extensiv bewei-

deten, gemähten sowie ungenutzten Flächen, was die Strukturvielfalt des Berges erhöht und wovon neben der Pflanzenwelt wiederum auch die Tierwelt profitiert, wie zum Beispiel der „Charaktervogel des Brockens“, der Wiesenpieper (*Anthus pratensis*).

Seit Anfang dieser Woche sind Kerstin Rieche, die Geschäftsführerin des Landschaftspflegeverbandes Harz, sowie ihr Mann Dirk und weitere freiwillige Helferinnen und Helfer auf dem Brockenplateau im Einsatz: Sie mähen das Gras, harken es zusammen und fahren es ab. Es ist wichtig, diese Biomasse aus der Fläche zu entfernen und so den Überschuss an Nährstoffen zu reduzieren.

Grasschnitt als Futter

Der Grasschnitt kann dann entweder ebenfalls als Viehfutter verwendet werden, oder er wird kompostiert. Diese Mäharbeiten werden immer im Spätsommer auf mehreren ausgewählten Flächen erledigt.

Dabei soll später auch anhand der Vegetationsentwicklung verglichen werden, ob und wie sich die beweideten Flächen von den gemähten unterscheiden. Untersuchungen

in den vergangenen Jahren haben gezeigt, dass sich die alljährliche Mahd der Brockenkuppe durch den Landschaftspflegeverband bereits positiv auf die Vegetationsentwicklung auswirkt.

Insgesamt sind es rund zwei bis drei Hektar, um die sich das Team des Landschaftspflegeverbandes kümmert. Das dauert drei bis fünf Tage, berichtet Kerstin Rieche, die Diplom-Agraringenieurin ist. Die Pflege der Bergwiesen sei eine Hauptaufgabe ihres Verbandes, erläuterte sie.

Notwendige Eingriffe

Das Brockenplateau gehört übrigens zur sogenannten Nutzungszone innerhalb des Nationalparkgebiets: Dort sind – wie auch auf einigen Bergwiesen im Großschutzgebiet – dauerhaft Eingriffe notwendig, um die Biotope mit ihren bedrohten Pflanzenarten zu erhalten. Würde mit Beweidung oder Mahd aufgehört, würden Gräser, Büsche oder Bäume diese Wiesen bald überwuchern.

Die Schutzgebietsfläche ist in drei verschiedene Zonen gegliedert. Als Nutzungszonen sind kulturhistorisch wertvolle Flächen wie die Bergwiesen, Bergheiden und

Schwermetallrasen ausgewiesen. Hier werden langfristig Pflegemaßnahmen durchgeführt. Zudem fallen einige Siedlungs- sowie touristische Erholungsbereiche in diese Nutzungszone hinein, wie beispielsweise die beliebten Rodelhänge am Torfhaus.

Die Nutzungszone hat den kleinsten Anteil und beträgt nur 0,7 Prozent der Gesamtfläche des Schutzgebiets. Den weitaus größten Anteil hat die Naturdynamikzone, oft auch Kernzone genannt: Dazu zählen inzwischen drei Viertel der Nationalparkfläche. Hier wird die Natur ganz sich selbst überlassen, damit eine dynamische Entwicklung ohne menschliche Eingriffe möglich ist. Es entsteht neue Wildnis.

Die dritte Kategorie ist die Naturentwicklungszone: Hier sind derzeit noch schonende Entwicklungsmaßnahmen erforderlich, damit sich auch diese Flächen zur Naturdynamikzone weiterentwickeln. Dazu gehört beispielsweise das Pflanzen von Laubbäumen auf geeigneten Standorten in den unteren Lagen des Nationalparks, wo bisher Fichtenforste standen. Dies ist notwendig, weil vielerorts die Samenbäume fehlen und keine natürliche Ausbreitung der Laubbäume möglich ist. *red*

Zwei Forstmaschinen gestohlen

Schierke. Zwei Forstmaschinen wurden in der Zeit vom Dienstag, 5. September, bis Montag, 11. September, von einem Feld im Hagental entwendet. Der Gesamtschaden beträgt nach Angaben der Polizei rund 500.000 Euro. Bei den gestohlenen Maschinen handelt es sich um einen gelben Holzrückzug „Kumazu 875“ sowie um einen roten Holzrückzug „Ponessa Buffalo“. Sachdienliche Hinweise zum Diebstahl beziehungsweise zum Verbleib der beiden Forstmaschinen erbittet das Polizeirevier Harz in Halberstadt unter Tel. (0 39 41) 67 42 93.

Regionalverband tagt in Lengede

Lengede. Zur Verbandsversammlung lädt der Regionalverband Großraum Braunschweig ein. Die Sitzung am Donnerstag, 21. September, beginnt um 17.30 Uhr. Tagungsort ist das Bürgerhaus Lengede. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Haushalt, touristisches Mobilitätsmanagement im Landkreis Goslar, Barrierefreiheit, Haltestellensign und das Deutschlandticket. *red*



Eike Hulsch (links) und Mike Hickmann können Wünsche erfüllen. Foto: Privat

Verein erfüllt Herzenswünsche für Krebskranke

18-Jähriger fährt nach Disneyland Paris – 22-Jährige möchte studieren – Spender gesucht

Goslar. Diagnose: Krebs. Nichts ist mehr wie es war. Und wenn alles aus den Fugen gerät, dann kommt immer wieder das Thema „Herzenswunsch“ auf.

Der Verein „Leben mit Krebs“ hat in mehreren Fällen gern geholfen (GZ berichtete). „So ein ganz besonderer Wunsch ist meist nur mit erheblichem finanziellen Aufwand zu erfüllen. Da tut es gut, wenn sich spontan Spender finden, um diesen Wunsch in die Realität

umzusetzen“, berichtet der Vorsitzende Eike Hulsch. Er hat eine gute Nachricht: „Das ist auch diesmal wieder geschehen.“ Er erzählt von einem 18-Jährigen aus der Region, der an Krebs erkrankt ist. Sein Herzenswunsch war ein Besuch bei Disneyland in Paris. Der Vorstand des Vereins entschied: „Das machen wir!“ Spontan gab ein ungenannter Spender 1300 Euro dazu. Weiterhin wurden 1000 Euro aus dem Wohltätigkeitsgolfturnier verwendet. Auch

Mike Hickmann hat von diesem Herzenswunsch erfahren und hat spontan zu seiner Geschäftseröffnung zum Finanzcoach eine Sammlung gestartet, die einen Betrag in Höhe von 600 Euro ergeben hat. „Wenn Chemotherapie und die Reha abgeschlossen sind, kann es für den jungen Menschen auf die Reise nach Paris gehen“, sagt der Verein.

Weitere Spenden sind nötig, weil dem Verein bereits ein weiterer Herzenswunsch vorliegt: Er stammt von

einer jungen Frau (22), die trotz schwerer Krebserkrankung und in finanzieller Notlage studieren möchte. Hier ist die Finanzierung durch den Verein noch nicht endgültig gesichert. Wer den Herzenswunsch unterstützen will, kann einen Zuschuss auf das Konto des Vereins überweisen: IBAN DE33 2595 0130 0096 0486 24, Verein Leben mit Krebs. Stichwort „Herzenswunsch“. Spendenbescheinigungen werden erstellt. *red*